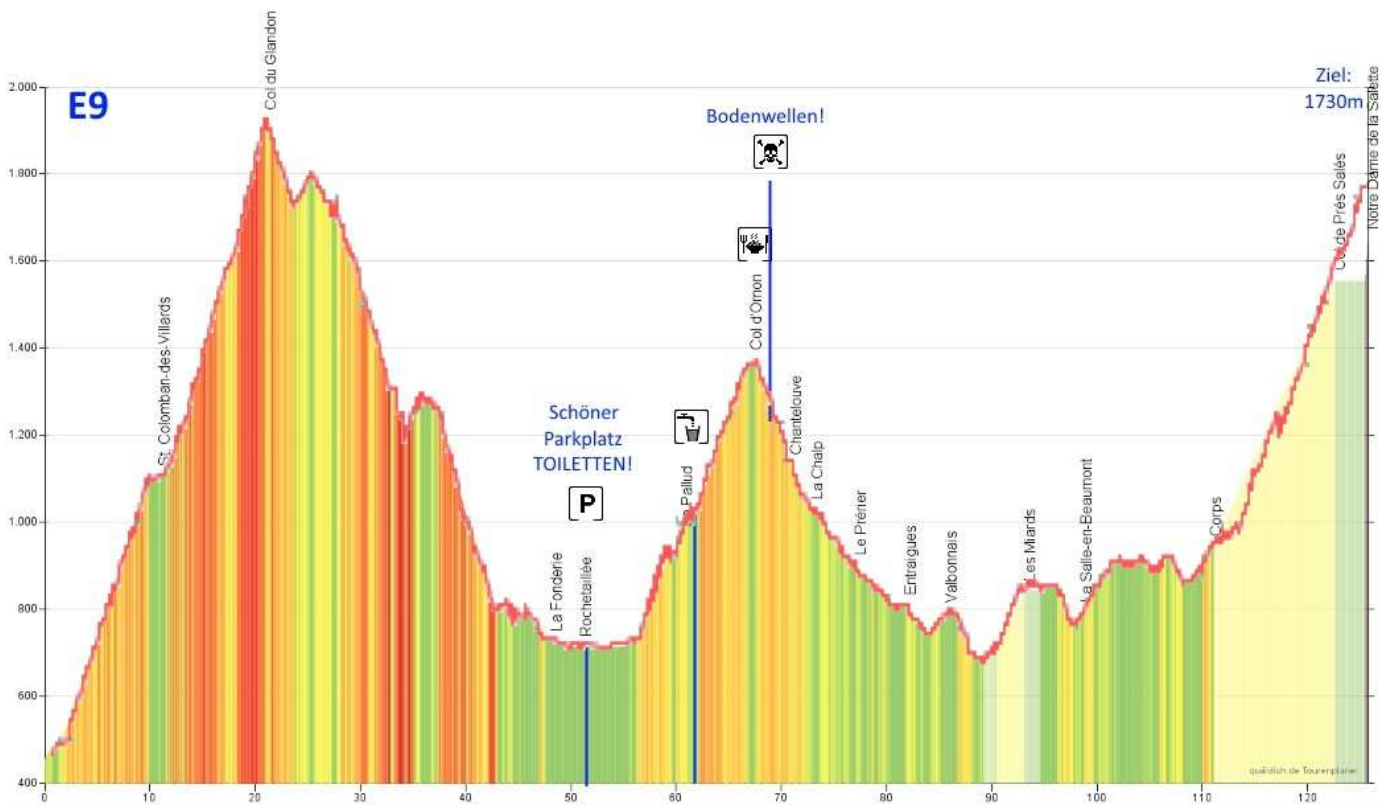
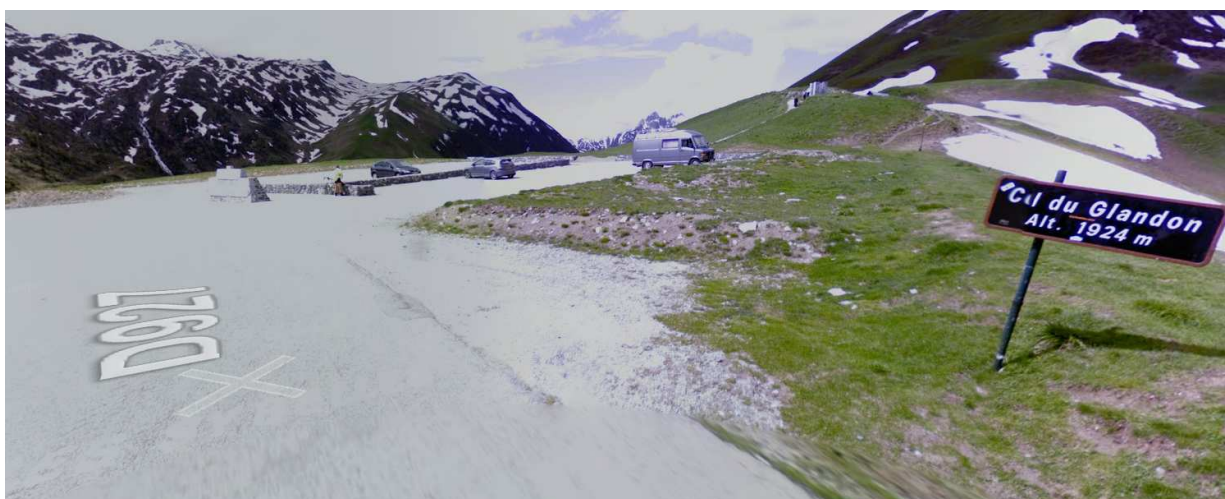


# Roadbook – E9 von La Chambre nach La Salette



126 km – 3.840 hm

Königsetappe! Ursprünglich war in dieser Etappe noch L'Alpe d'Huez und der Col de Parquetout enthalten, da hatte die Etappe aber über 5000 hm. Zu hart ... schweren Herzens habe ich die mythenumwobenen Serpentine nach L'Alpe d'Huez gestrichen und auch der Parquetout mit seinen 14% Rampen entfiel letzten Endes, die Bergankunft am Ende kostet so schon viele Körner. Aber der härteste Berg für unsere Tour nach St. Tropez steht gleich am Anfang: Der Col du Glandon, mit 1924 m auch das Dach unserer Tour.



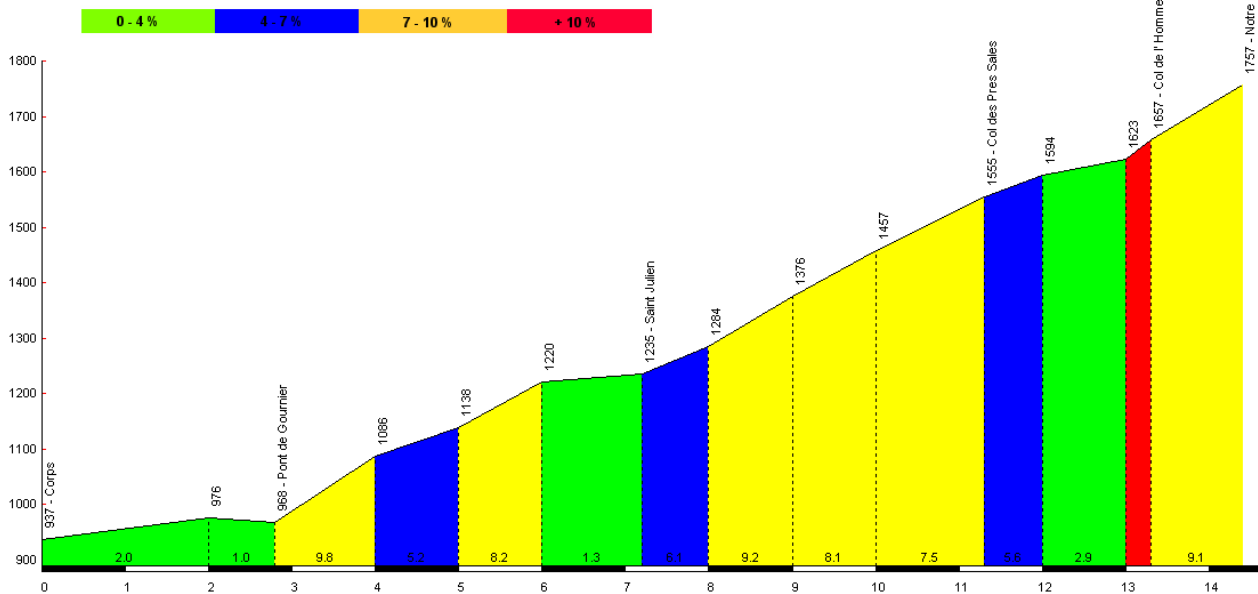
Die 22 km lange Auffahrt von la Chambre zieht sich genau in Nord-Süd-Richtung. Die Anfahrt lässt sich von der Schwierigkeit her in drei Teilstücke einteilen: Das erste Teilstück von 11,5 km über Ste.-Marie de Cuines bis St. Colomard des Villards sind noch recht ruhig, die Steigungswerte erreichen die 10% an keiner Stelle. Doch kaum verlässt man hier den Lauf der Glandon, die einen bis hierhin begleitet, ändert sich dies im 2. Teilstück. Steigungsspitzen von 13% müssen überwunden werden, bis man sich dem Ende des Trichters nähert, an dessen Ende eine schiere Wand auf den Radler wartet. Der letzte KM und damit der letzte Teil des Passes erklimmt diese in mehreren Serpentine, wer hier noch Körner hat, wird sie wohl nun verbrennen müssen. Diese Strapazen werden jedoch von der wunderbaren Aussicht versüßt, die der Fahrer genießen kann, wenn er sich umdreht: Der Blick geht zurück durch den Trichter über einige kleine Kuppen ins Tal, von da aus wieder hoch zur Rampe des Madeleine, über dessen Sattel sich irgendwann der majestätische Mont Blanc erhebt, der einen, hat er sich einmal über den Madeleine erhoben, ständig begleitet. Alles in allem eine der härtesten, aber auch definitiv schönsten Anfahrten der Alpen.

Nach der mehrstufigen Abfahrt landen wir nach gut 50 km an der D1091 (ggü. ein schöner Parkplatz mit Toiletten), folgen dieser bis kurz vor Bourg d'Oisans, hier schwenken wir nach rechts zu einem eher unbekanntem, aber einen meiner Lieblingspässe, weil abwechslungsreich und völlig verkehrarm: dem Col d'Ornon (1371 m). Am Pass erwartet uns nach einem Restaurant mit Garten unsere Verpflegung. Nach der Stärkung folgt eine wunderschöne Abfahrt (Achtung am Anfang: 3 Bodenwellen), bei der man nicht viel bremsen muss und viel rollen kann. 15 km weiter erreichen wir Entraigues und folgen der Straße weiter abwärts bis zur Route Napoleon (N85). 16 km lang rollen wir auf dieser breiten Straße bis Corps, dann folgt das Schluss-Stück: Die 14 km lange Auffahrt zur Notre Dame de la Salette (s.a. Skizze auf der nächsten Seite). Das gleichnamige Bergdorf erreichen wir schon nach 4 km Kletterarbeit. Im Schnitt hat die Auffahrt 5,7% Steigung, ist somit keine Schwierigkeit, als Schlussanstieg aber doch eine Herausforderung.

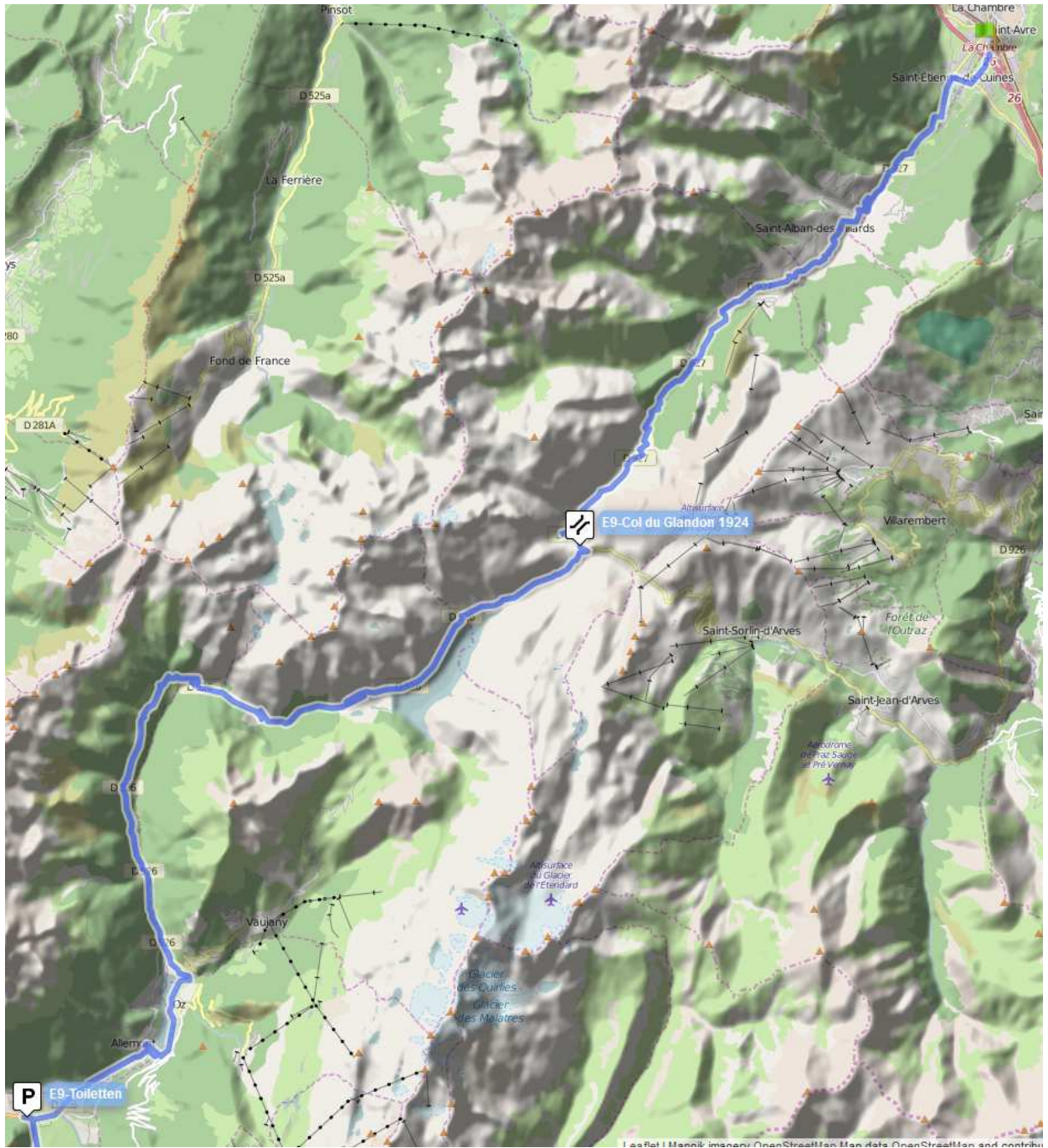
Geschichtlicher Exkurs: Am 19. September 1846 um drei Uhr nachmittags soll den beiden Hirtenkindern Mélanie Calvat (15 Jahre) und Maximin Giraud (11 Jahre) bei klarem Wetter auf einem dem Weiler naheliegenden Berg die Jungfrau Maria erschienen sein. Die „schöne Dame“, wie sie von den Jugendlichen genannt wurde, soll vor Kummer geweint haben. Zum 5. Jahrestag wurde diese überlieferte Begebenheit als Marienerscheinung von der katholischen Kirche anerkannt. Nochmals ein Jahr später, 1852, regte der Bischof von Grenoble den Bau einer Basilika an, welche 1865 vollendet wurde. Neben den weitaus bekannteren Marienwallfahrtsorten wie Lourdes und Fátima ist die Marienerscheinung von La Salette heutzutage in den Hintergrund gerückt.

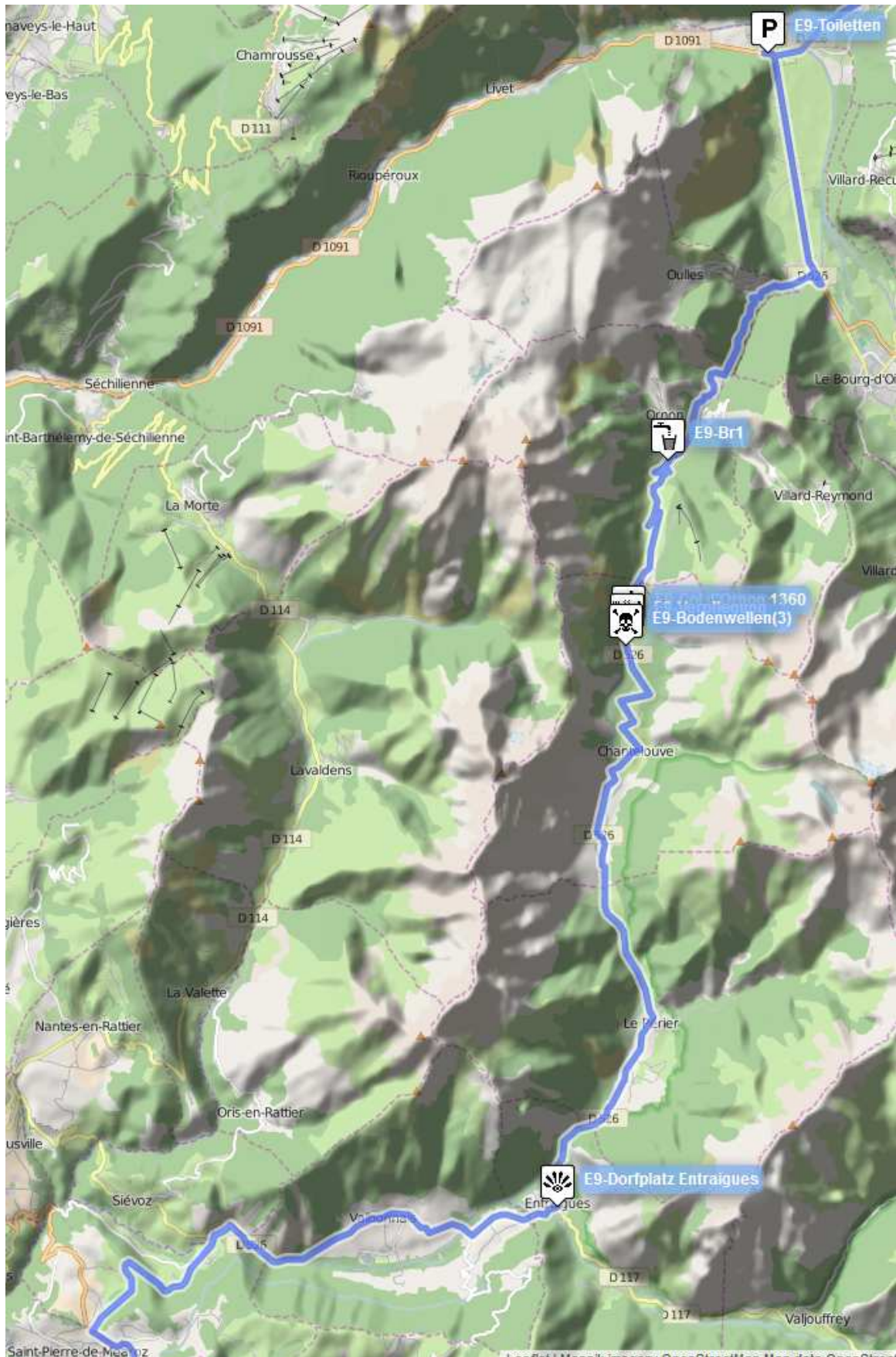
## Notre Dame de la Salette

Distance: 14.4 km | Gradient: 820 m | Height top: 1757 m | Height start: 937 m | Average 5.7 %



E9 - Teil 1/3

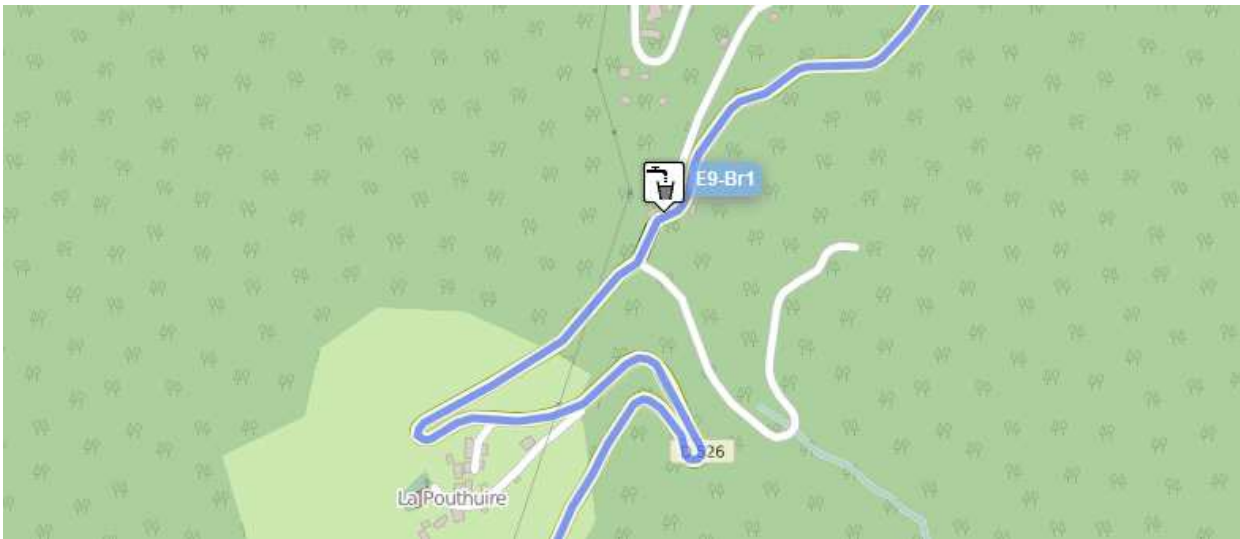






## E9 – Wasserstellen / Verpflegung

Eine Frischwasserstelle gibt es in Ornon/La-Poyat bei km 62 – Brunnen links vor der Brücke: **E9-Br1**



## E9-Verpflegung:

NACH dem Passschild „Col D’Ornon“ und direkt nach der Herberge „Le Chantelouve“ auf der linken Straßenseite

